

Sélection d'article sur la politique suisse

Requête	25.04.2024
Thème	Sans restriction
Mot-clés	Partis conservateur et de droite
Acteurs	Rüdisüli, Marc (TG, mitte/centre)
Type de processus	Sans restriction
Date	01.01.1965 - 01.01.2023

Imprimer

Éditeur

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Contributions de

Schaub, Hans-Peter

Citations préféré

Schaub, Hans-Peter 2024. *Sélection d'article sur la politique suisse: Partis conservateur et de droite, 2021*. Bern: Année Politique Suisse, Institut de science politique, Université de Berne. www.anneepolitique.swiss, téléchargé le 25.04.2024.

Sommaire

Partis, associations et groupes d'intérêt	1
Partis	1
Partis conservateur et de droite	1

Abréviations

AHV Alters- und Hinterlassenenversicherung

AVS Assurance-vieillesse et survivants

Partis, associations et groupes d'intérêt

Partis

Partis conservateur et de droite

CHRONIQUE DES PARTIS
DATE: 03.10.2021
HANS-PETER SCHAUB

An ihrem Parteikongress im Oktober 2021 wählte die **Junge Mitte Schweiz ihren neuen Präsidenten**. In einer Kampfwahl machte der 23-jährige Thurgauer Marc Rüdüsüli das Rennen. Rüdüsüli, der einen CVP-Hintergrund hat, setzte sich im ersten Wahlgang gegen den Berner Remo Zuberbühler durch, der durch die BDP zur Jungen Mitte gekommen war. Rüdüsüli trat damit die Nachfolge von Sarah Bünler (SG) an, die nach zweieinhalbjähriger Amtszeit zurückgetreten war. Unter ihrer Ägide war unter anderem der Namenswechsel von der «Jungen CVP» zur «Jungen Mitte» vollzogen worden und die **Mitgliederzahl** wuchs allein im Jahr 2021 um gegen 800 auf 3'200 Mitglieder – ein Zuwachs, der laut der Jungpartei in ihrer Geschichte einmalig sei. Rüdüsüli sah die Partei bei seinem Amtsantritt denn auch in einer «Aufbruchstimmung». Den Mitgliederzuwachs erklärte er einerseits mit einer generell wachsenden Politisierung durch Klimawandel und Corona, aber auch mit dem Namenswechsel der Partei; so habe er von «vielen Jungen» gehört, dass sie sich mit der Bezeichnung «Junge Mitte» identifizieren könnten, während sie das «C» im alten Parteinamen von einem Beitritt abgehalten habe.

Als **inhaltliche Prioritäten** nannte Rüdüsüli Reformen bei der AHV und der beruflichen Vorsorge; Ziel müsse es sein, dass die Sozialwerke ab 2040 keine neuen Schulden mehr machen. Dazu müsse unter anderem der Mindestumwandlungssatz bei den Pensionskassen entpolitisiert, das Rentenalter flexibilisiert und die Frauenerwerbsquote durch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöht werden. Ein weiteres Kernanliegen seiner Partei sei die Einführung eines Service Citoyen für Frau und Mann. Im Vergleich zur Mutterpartei sah Rüdüsüli viele Übereinstimmungen, aber beim Klimawandel und bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf fordere die Junge Mitte «mehr Tempo» als die Mitte.¹

¹ NWZ, 5.10.21; SGT, 8.10.21; TZ, 9.10.21; URZ, 11.10.21; TZ, 28.12.21; NZZ, 7.1.22